

BILDUNGS-REFORM



kommt zu spät!

**Gegenstände frontal zu fixen Zeiten unterrichten ist out,
Info-Mining und Wissen vernetzen im Internet ist in!
Heute stört Gebrauch sozialer Netzwerke
den gegenständlichen Frontal-Unterricht!**

Die Anspielung an den legendären Ausspruch der Michael Gorbatschow zugeschrieben wird „Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte“ ist gerade im Zeitalter sich explosionsartig entwickelnder Wissensgesellschaft absolut zutreffend.

Die Schulreformglocke wird periodisch immer wieder von denen geläutet, die keinen echten Reformwillen haben, sondern nur politisches Kapital schlagen wollen. Der Zug in die Bildungszukunft ist schon lange abgefahren. Die, die es sich leisten können, haben ihre Kinder in private Institutionen gegeben, wo man den Bildungsfahrplan bereits umgestellt hat. Viele um ihre berufliche Existenz Bemühte organisieren ihr Wissen und die Anwendung für die berufliche Praxis bereits über das Internet und schließen sich zu kreativen Kooperationen in den sozialen Netzwerken zusammen. Den Buchtitel des bekannten Jesuiten und Visionärs Ivan Illich „Schulen helfen nicht“ kann man den Protagonisten der Pseudoreformansätze zur Lektüre empfehlen, denn ob Gesamt- oder Ganztagschule, all das sind nicht Themen und „Tasks“ die man in Sachen zeitgemäßer Bildung an die Tagesordnung einer echten Bildungsreform setzen sollte.

Untersuchungszeitraum: 31.05.2010 bis 02.06.2010

Stichprobe: Österreichweit 850 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

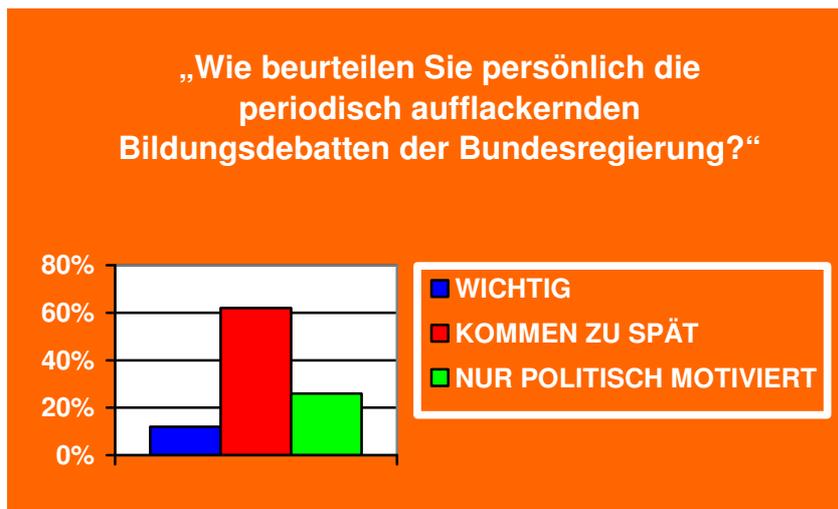
Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Wie beurteilen Sie persönlich die periodisch aufflackernden Bildungsdebatten der Bundesregierung?“

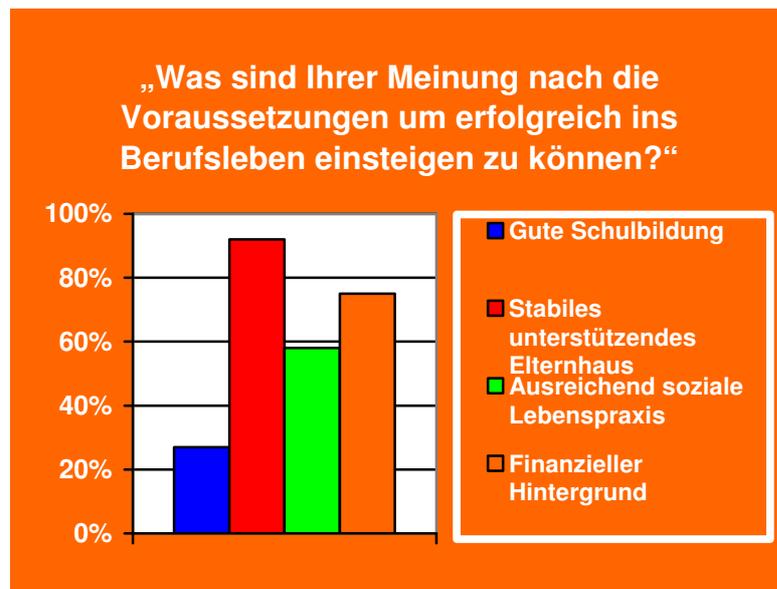
WICHTIG	12%
KOMMEN ZU SPÄT	62%
NUR POLITISCH MOTIVIERT	26%



Frage 2:

„Was sind Ihrer Meinung nach die Voraussetzungen um erfolgreich ins Berufsleben einsteigen zu können?“
(Mehrfachnennung möglich!)

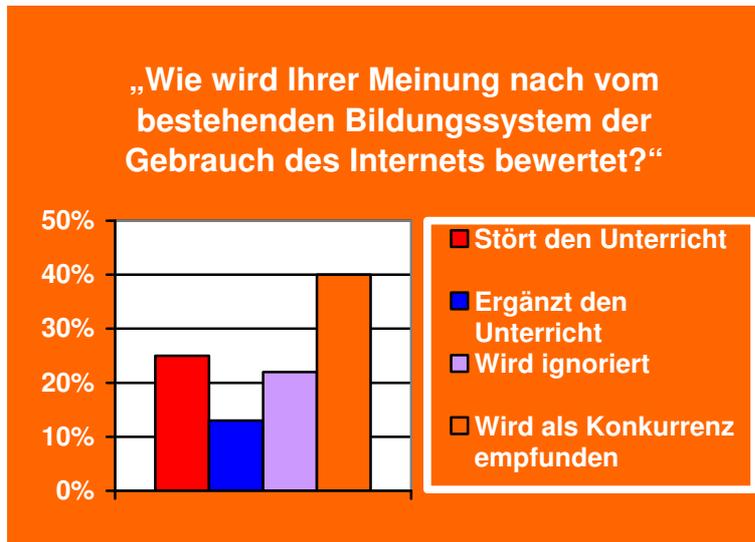
Gute Schulbildung	27%
Stabiles unterstützendes Elternhaus	92%
Ausreichend soziale Lebenspraxis	58%
Finanzieller Hintergrund	75%



Frage 3:

„Wie wird Ihrer Meinung nach vom bestehenden Bildungssystem der Gebrauch des Internets bewertet?“

Stört den Unterricht	25%
Ergänzt den Unterricht	13%
Wird ignoriert	22%
Wird als Konkurrenz empfunden	40%

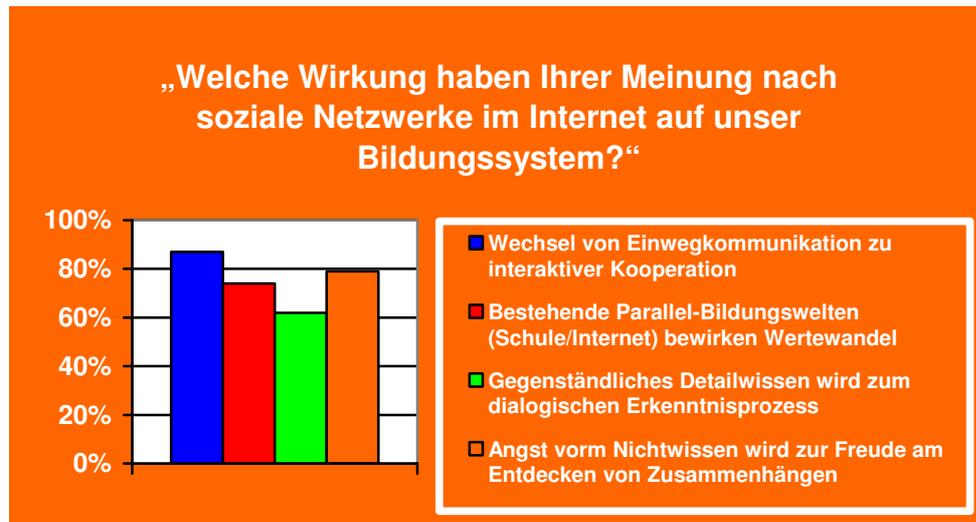


Frage 4:

„Welche Wirkung haben Ihrer Meinung nach soziale Netzwerke im Internet auf unser Bildungssystem?“

(Mehrfachnennung möglich!)

Wechsel von Einwegkommunikation (Frontalunterricht) zu interaktiver Kooperation	87%
Bestehende Parallel-Bildungswelten (Schule/Internet) bewirken Wertewandel	74%
Gegenständliches Detailwissen wird zum dialogischen Erkenntnisprozess	62%
Angst vorm Nichtwissen wird zur Freude am Entdecken von Zusammenhängen	79%



Frage 5:

„Gehören Rechnen, Schreiben und Lesen Ihrer Meinung nach noch zu den zentralen Kulturtechniken im Bildungswesen?“

JA	56%
NEIN	29%
WEIß NICHT	15%

